

Internationaler Frauentag 2017

DGB: Wir verändern!

Wachsende Frauenfeindlichkeit, das Comeback antiquierter Geschlechterrollenbilder, Benachteiligung von Frauen im Arbeitsleben und im sozialen Bereich - das sind nur einige Stichworte, die beschreiben, warum wir alle aktiv eintreten sollten für eine Gleichstellungspolitik, die ihren Namen verdient. Wir dürfen Euch/Sie ganz herzlich einladen zu den Aktivitäten der Frankfurter Gewerkschaften und des DGB ins Frankfurter Gewerkschaftshaus anlässlich des diesjährigen Internationalen Frauentags **am 8. März 2017**.

Wir haben für Euch/Sie ein spannendes Programm zusammengestellt. Zu allen Veranstaltungen bis auf die Frauendisco sind Menschen jeder Geschlechtsidentität gleichermaßen eingeladen und willkommen. Während vormittags die Gewerkschaftsfrauen Aktionen in den Betrieben und im DGB-Haus machen, geht's mit dem Programm am Nachmittag im Haus richtig los.

= Ab 16 Uhr = FRAUEN-CAFÉ

Getränke, Gebäck, und Imbiss von der Frauengruppe des Türkischen Volkshauses Frankfurt

* Infostände der Fraueninitiativen und -verbände im Foyer des Gewerkschaftshauses

* featuring „Angry Feminist Knitting Club“: Pussy Hats selbst gestrickt!

* Kinderbetreuung von 16-20 Uhr

= 18: 30 Uhr = VORTRAG und Diskussion mit Prof. em. Dr. Ursula Schumm-Garling, Berlin

Begrüßung: Britta Brandau, Vorsitzende der DGB-Frauen Frankfurt am Main

„Prekäre Arbeit, prekäres Leben, prekäre Rente“ - Warum sich Frauen in die aktuellen Debatten um das liebe Geld tatkräftig einmischen müssen

= ab 20 Uhr = FRAUENDISCO

mit DJane Gabi Theisen im DGB-Jugendclub U68

Frankfurter Aktionsbündnis zum 8. März

Kundgebung und Aktionen zum Internationalen Frauentag **am 8. März von 16-18 Uhr** auf der Hauptwache.

Demo zum Internationalen Frauentag

Demonstration des Kurdischen Frauenrats Amara Frankfurt **am 4. März ab 14 Uhr**, ab Hauptbahnhof, Kaisersack.

Dünya Emekci Kadınlar Günü - Weltfrauentag

Veranstaltung **am 5. März ab 14 Uhr** im Saalbau Titus Forum im Nordwestzentrum. Walter-Möller-Platz 2 zum Internationalen Weltfrauentag unter dem Motto „Wir stehen zusammen. Für Entgeltgleichheit. Für ein solidarisches Miteinander“. Wir wollen mit internationalen Tanz- und Musikgruppen diesen Tag durchführen.

Programm: Film / Frauenchor / Livemusik / Gedichte / Folkloregruppe / Capoeira Sul da Bahia / Bolivianische Tanzgruppe / Redebeiträge / Leyla Cakir / Bilderausstellung im Foyer.

Mit Kinderbetreuung.

Veranstalter: Migrantinnenverein Frankfurt e.V. Unsere Arbeit in Frankfurt erstreckt sich über eine große Bandbreite freizeitleicher, sozialer, kultureller und politischer Aktivitäten und ist ausschließlich ehrenamtlich. Unser Ziel ist die Förderung und Stärkung der sozialen und politischen Integration und Partizipation von Migrantinnen und Teilhabe in allen Lebensbereichen wie Bildung, Arbeit und Beruf, Soziales, Kultur, Recht und Politik.

Frauentagsveranstaltung der DKP Frankfurt

Internationaler Frauentag 2017 mit dem Thema: Alexandra Kollontai (1872-1952) - Eine ungewöhnliche Frau, die viele „Leben“ gelebt hat. Wir sehen sie in der Geschichte als eine glühende Internationalistin, die für die Rechte der Frauen und gegen den Krieg kämpfte.

Referentin: Barbara Lautermilch.

Für ein kleines Buffet (gegen Spende) ist gesorgt.

19. März ab 11 Uhr, DGB Jugendclub, Wilhelm-Leuschner-Str./Untermainkai 68

TERMINE

bis 11. März

Europäischer Widerstand gegen den Nazismus 1922-1945

Die Ausstellung des Studienkreises Deutscher Widerstand 1933-1945 widmet sich dem antifaschistischen Kampf in mehreren europäischen Staaten. Sie zeigt, wie die Menschen in Europa Widerstand geleistet haben und welche unterschiedlichen Ausprägungen er in den einzelnen Ländern hatte. Öffnungszeiten: Montag - Freitag 11-19 Uhr, Samstag 11-16 Uhr. Stadtbücherei Frankfurt, Hasengasse 4

bis 19. März

Holocaust im Comic

Die Ausstellung zeigt zahlreiche Comics, die sich auf sehr unterschiedliche Weise mit Holocaust und Nationalsozialismus befassen. Die Darstellung des Holocaust ist immer mit einer Diskussion der Darstellbarkeit verbunden. Geöffnet Dienstag bis Freitag, 12.30 Uhr bis 17 Uhr und Sonntag, 12 bis 18 Uhr. Bildungsstätte Anne Frank, Hansaallee 150

25. Februar Samstag

50 Jahre Studienkreis Deutscher Widerstand 1933-1945

siehe Seite 2

Saalbau Gutleut, Rottweiler Straße 32

Make racists afraid again!

Demo gegen Naziterror und Rassismus

Antifa United organisiert im Rahmen der Kampagne „make racists afraid again“ diese Demonstration. Die letzten Jahre waren geprägt von einem Erstarken rassistischer, antisemitischer und sexistischer Bewegungen und Gewalt in Deutschland. Jetzt ist es an der Zeit, dass sowohl organisierte als auch nicht organisierte Antifaschist*innen sich neu vernetzen und gemeinsam Nazis in Frankfurt, Hessen und deutschlandweit in die Schranken weisen! Deshalb rufen wir auf, entschlossen und kämpferisch auf die Straße zu gehen, um daran zu erinnern, dass Rechte und deren Anhängsel eine Gefahr nicht nur für die Betroffenen, sondern für die gesamte Gesellschaft sind und auf allen Ebenen bekämpft werden müssen! ab 16 Uhr, Südbahnhof, Diesterwegplatz

TERMINE

25. Februar Samstag

Umkämpfte autonome Zonen – Ein anderer Blick auf Mexiko

Ein Referent aus Nürnberg wird euch an diesem Abend über Aufstände und organisierte bewaffnete Selbstverteidigung im Kampf gegen Narco-Kartelle und Regierung informieren.
20 Uhr, Internationales Zentrum (IZ), Koblenzer Straße 16

26. Februar Sonntag

Anne Frank. Ein Mädchen aus Deutschland

Die Dauerausstellung ist nur wenige Hundert Meter vom Haus entfernt, in dem Anne Frank die ersten Jahre ihres Lebens verbracht hat. Wer bin ich? Was geschieht mit mir? Was ist mir wichtig? Das sind Fragen, die sich Anne Frank in ihrem Tagebuch stellt und die unsere BesucherInnen durch die Ausstellung begleiten. Öffnungszeiten für EinzelbesucherInnen: Sonntags von 12 bis 18 Uhr.
12-18 Uhr, Bildungsstätte Anne Frank, Hansaallee 150

27. Februar Montag

Vom Rand in die Mitte.

Vortrag von Dr. Serhat Karakayali, Berlin: **Entwicklungen und Herausforderungen der ehrenamtlichen Flüchtlingsarbeit.** Der Vortrag stellt Untersuchungen unter zwei Gruppen von Freiwilligen in der Flüchtlingshilfe vor. Individuell agierende Freiwillige und Vertreter von Hilfsorganisationen wurden über ihre alltägliche Praxis online befragt. Vortragsreihe »Grenzen, Flucht, Menschenrecht – Historische, psychoanalytische und sozialtheoretische Aspekte der Flüchtlingsdiskussion«. Fritz Bauer Institut
18:15 Uhr, Campus Westend, IG Farben-Haus, Raum 411

28. Februar Dienstag

„Und draußen weht ein fremder Wind“ Über die Meere ins Exil.

Die Autorin Dr. Kristine von Soden liest aus ihrem Buch. Von den Nationalsozialisten verfolgt, machten sich jüdische Frauen auf den Weg ins Exil und mussten sich dabei vielen Herausforderungen stellen. Anmeldung unter: ausstellungen-frankfurt@dnb.de; Telefon: 069/1525-1961
19 Uhr, Deutsche Nationalbibliothek, Adickesallee 1

28. Februar / 1. März

Wort – Gewalt – Tat

Theaterstück
siehe Seite 3

20 Uhr, Gallus Theater, Kleyerstr. 15

50 Jahre Studienkreis Deutscher Widerstand 1933-1945

2017 feiert der Studienkreis Deutscher Widerstand 1933-1945 sein 50-jähriges Bestehen mit einem umfangreichen Veranstaltungsprogramm, für alle Interessierten wird etwas dabei sein: Ausstellungen, Filme, Konzerte, Stadtrundgänge, Vorträge, Diskussions- und Fortbildungsveranstaltungen.

Festveranstaltung

Der Widerstand von Arbeitern, von SozialistInnen, KommunistInnen und anderen Gruppen war vor 50 Jahren in Forschung und Öffentlichkeit kaum präsent – das war ein Motiv zur Gründung des Studienkreises Deutscher Widerstand 1933-1945.

Wie kam es 1967 zur Gründung des Studienkreises? Was hat sich seitdem verändert? Welche Herausforderungen, Grenzen und Perspektiven haben die Erforschung und die Vermittlung der Geschichte des Widerstandes? Diese Fragen diskutieren:

Dr. Gerhard Baumgartner (Dokumentationsarchiv des österreichischen Widerstandes, Wien)

Mirjam Heydorn (Tochter von Heinz-

Joachim und Irmgard Heydorn, Frankfurt)
Dr. Christine Müller-Botsch (Gedenkstätte Deutscher Widerstand, Berlin)

Edgar Weick (Gründungsmitglied des Studienkreises, Frankfurt).

Moderation: Dr. Thomas Lutz (Topographie des Terrors, Berlin). Musikalische Umrahmung: Swing Belleville

Anmeldung: studienkreis@widerstand-1933-1945.de oder Tel.: 069 – 721 575

Eintritt frei

25. Februar ab 14:30 Uhr

Saalbau Gutleut, Rottweiler Str. 32

Ausstellung

Die Ausstellung „Europäischer Widerstand gegen den Nazismus 1922-1945“ widmet sich dem antifaschistischen Kampf in mehreren europäischen Staaten. Sie zeigt, wie die Menschen in Europa Widerstand geleistet haben und welche unterschiedlichen Ausprägungen er in den einzelnen Ländern hatte. Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 11-19 Uhr, Samstag 11-16 Uhr.

bis 11. März

Stadtbücherei, Hasengasse 4

100 Jahre Oktoberrevolution

Die *Marxistische Studienwoche* findet vom 13.-17. März 2017 in Frankfurt im Haus der Jugend statt. Vorträge, Workshops und Diskussionsrunden mit: Stefan Bollinger, Michael Brie, Frank Deppe, Reiner Diederich, Georg Fülberth, Wladislaw Hedeler, Sabine Kebir, Erich Schaffner, Ingar Solty, Kerstin Wolter und weiteren.

Programm:

Mo., 13.3.: Einstieg, Übersicht, Organisation
Vorbereitungsgruppe: 1917-2017. Die Oktoberrevolution, das 20. Jahrhundert und wir.

Georg Fülberth (Marburg): Engels, Revolution, Militär.

Abends Kulturprogramm: Erich Schaffner: Lenin, Majakowski und ich... 100 Jahre Oktober. Am Klavier: Georg Klemp

Di., 14.3.: Der Revolutionszyklus 1917ff. Stefan Bollinger (Berlin): Der Revolutionszyklus ab 1917 – eine vergleichende Betrachtung
Wladislaw Hedeler (Berlin): Oktoberrevolution – periphere Revolution? Leitrevolution?

Anschließend Arbeitsgruppen-Phase
Abends: Filmprogramm

Mi., 15.3.: Oktoberrevolution und 20. Jahrhundert

Frank Deppe (Marburg): Revolution und Konterrevolution im 20. Jahrhundert
Kerstin Wolter (Berlin): Revolution für

alle? Die Rolle der Frauen in der Revolution

Anschließend Arbeitsgruppen-Phase

Do., 16.3.: Wandel des Kapitalismus des 20./21. Jahrhunderts

Ingar Solty (Berlin): Kapitalistischer Staat gestern und heute

Sabine Kebir (Berlin): Gramsci und die Revolution im Westen und Osten

Anschließend Arbeitsgruppen-Phase

Michael Brie (Berlin): Was tun in Zeiten der Ohnmacht? Lenin zwischen September 1914 bis Februar 1917

Abends: Club Voltaire in Kooperation mit der Kunstgesellschaft (Frankfurt/Main), Prof. Dr. Reiner Diederich: Die große Utopie. Die russische Avantgarde 1915-1932 (Film, Bilder, Diskussion)

Fr., 16.3.: Kapitalismus 1917-2017 und die Linke heute

Podiumsdiskussion: Revolution, Reform, Transformation – sozialistische Strategie heute – mit Michael Brie und Frank Deppe
Anschließend: Abschlussdiskussion und Auswertung

Die Tagung richtet sich an Studierende und junge Aktive. Teilnahme nur nach Anmeldung unter: redaktion@zme-net.de

Tagungsbeitrag (inkl. Reader, Übernachtung und Verpflegung): 50 Euro.

Organisiert von der Heinz-Jung-Stiftung und der Redaktion Z – Zeitschrift Marxistische Erneuerung

Aktionskonferenz 2017 - Stoppt den Waffenhandel!

Unser Ziel für 2017: Waffenhandel muss Thema im Bundestagswahlkampf werden. Auf der Aktionskonferenz werden Gegenwehr und Widerstand gegen die desaströse Rüstungsexportpolitik der Bundesregierung geplant.

Die Konferenz findet statt in der **Phil.-Theol. Hochschule Sankt Georgen**, Offenbacher Landstr. 224

Freitag, 3. März:

ab 18 Uhr: Ankommen – Abendbuffet – Gespräche. Eröffnung und Grußworte
19:30–21 Uhr: Öffentliche Diskussion: Jetzt mal Klartext: Wie reduzieren wir den Rüstungsexport?

Samstag, 4. März:

ab 9 Uhr: Strategische Planungen und Workshops

15–17 Uhr: Kreative Kunstaktion und Musik auf dem **Römerberg** in Frankfurt am Main.

Veranstaltet von pax christi in Kooperation mit Aktion Aufschrei – Stoppt den Waffenhandel!

Konferenzbeitrag: 50 €, ermäßigt 20 €.

Anmeldungen an:

pax christi,
Hedwigskirchgassee 3, 10117 Berlin.

Tel. 030 200767811

aktionskonferenz2017@paxchristi.de

Wort – Gewalt – Tat

Theaterstück von theaterprozess: Wie aus Worten Gewalt wird. Über den öffentlichen Sprachgebrauch, der zu brennenden Flüchtlingsheimen beiträgt. Die Form: Eine Jandl-eske. Wir handeln „von einem Sprechen, von einen Sprachen“.

Wie über Flucht und ihre Ursachen, wie über flüchtende Menschen gesprochen wird, in den Medien und auf der Straße, in der Öffentlichkeit, in der Politik: die Gewalt, die von Worten wie Obergrenze oder Flüchtlingsschwemme ausgeht und in Gewalttaten mündet, werden wir in Sprachakten, Körperaktionen, Musik - und Geräuschkakten erfahrbar machen.

Heute fliehen wie im vergangenen Jahrhundert Millionen vor Krieg, Gewalt, politischer Unterdrückung und Hunger, suchen Unterkunft und vielleicht eine neue Heimat.

In der Form, in der Ernst Jandl das Erbe des Dadaismus weiterentwickelt, in der Sprache sezierenden Form der von uns so genannten JANDLESKE* greifen wir das alte und aktuelle Thema der Flucht auf. Die Fluchtursachen, die Fluchten und die Ankünfte/Abweisungen werden nicht erzählerisch oder dramatisch geschildert, sondern durch Transformationen der im Kontext,

teils als Schlagworte benutzten Worte und Begriffe erkennbar gemacht.

Eine Handlung gibt es nicht, es wird das „Sprechen über“ (Menschen, Beziehungen, Gesellschaft, Situationen) verhandelt und seziiert. Worte werden so lange verändert, bis ihr Gehalt zu Tage tritt.

Die Bühne offen, der Spielraum total, die Zuschauer verteilt auf den ganzen Raum. Kein Bühnen“bild“, sondern eine Rauminstallation, mit variablen Sitz- und Bewegungsarten für das Publikum, mit Raumelementen, die die Maschinerie der medialen Schlagwort- und Textproduktion und materielle Gewalt ausdrücken.

Akteure: Oliver Augst, Barbara Englert, Iris Reinhardt Hassenzahl, Anka Hirsch, Beate Jatzkowski, Aziz Kuyateh, Elisabeth Uloth, als Gast: Muepu Muamba

Bühne: Ulrich Meckler, Stefan Gey-Grafik Stefan Gey (Berthold Druck Offenbach)

Text: Ulrich Meckler; afrikanische Lyrik aus dem Band „Afrika im Gedicht“ Hg. von Al Imfeld. Regie: Ulrich Meckler

Eintritt: 18 / 12 €

**28. Februar und 1. März, je 20 Uhr
Gallus Theater, Kleyerstr. 15**

Recht auf Sozialwohnung jetzt einklagbar gestalten - Für den Erhalt des Sozialen Wohnungsbaues in Hessen

Petition in Zeichnung bis 13. Mai 2017:

„Vorrangig ist die Forderung an die Landesregierung von Hessen / Gremien Hessischer Landtag eine gesetzgeberische Regelung einzuführen, wonach der Rechtsanspruch auf eine Sozialwohnung einklagbar ist. Ein Element einer erfolgversprechenden staatlichen Wohnungspolitik muss auf die bedarfsgerechte Zuverfügungstellung von ausreichendem „leistbaren“ Wohnraum für einkommensschwache Haushalte gerichtet sein. Was in der EU bereits möglich ist muss in einem so reichen Land wie Deutschland verfassungsrechtlich geschützt werden. Die Petentin beabsichtigt die Petition in Schriftform an den Landtag Hessen einzureichen“.

Bitte unterzeichnen auf: <https://www.openpetition.de/petition/online/recht-auf-sozialwohnung-jetzt-einklagbar-gestalten-fuer-den-erhalt-des-sozialen-wohnungsbaues>

Brunhilde Fahr (Petentin), Leitung der Mieterinitiative Nassauische Heimstätte

TERMINE

1. März Mittwoch

Les Sauteurs – Those Who Jump

Film, Input & Diskussion. Dokumentarfilm von M. Siebert / E. Wagner / A. B. Sidibé, (DK 2016, 79 Min., OmU). Sidibé dokumentiert seine Flucht nach Europa und das Abwarten vor der Grenzfestung der spanischen Enklave Melilla – ein Film mit radikalem Perspektivwechsel. Input: Sabine Eckhardt (medico). Diskussion mit Abou Bakar Sidibé und Moritz Siebert. 19 Uhr, Haus am Dom, Domplatz 3

2. März Donnerstag

Dunkle Seele, feiges Maul: Wie skandalös und komisch sich die Deutschen beim Entnazifizieren reinwaschen

Anhand zahlloser Akten erzählt Niklas Frank empörende, aber auch absurd komische Fälle voller Lug und Trug aus der Zeit der Entnazifizierung zwischen 1945 und 1951.

19:30 Uhr, Haus am Dom, Domplatz 3

Wer wählt die AfD und warum?

Veranstaltung mit Horst Kahrs (Rosa-Luxemburg-Stiftung) und Dominique Pauli (Ortsbeirat 6). Nach einigen Befragungen hat für viele der AfD-Wähler fehlende Gerechtigkeit einen hohen Stellenwert. Aber geht es ihnen in erster Linie um eine gerechtere Gesellschaft eben nur für Deutsche? 19:30 Uhr, DGB-Haus, Clubraum 3, Wilhelm-Leuschner-Straße 69-77

Film: Der junge Karl Marx

Exklusive Frankfurt-Vorpremiere von „Der junge Karl Marx“ mit August Diehl und Stefan Konarske in den Hauptrollen. Engels-Darsteller Stefan Konarske ist außerdem unser Gast an dem Abend. Es wird nach dem Film ein Gespräch geben. 20:45 Uhr, CINEMA-Kino, Rossmarkt 7

3./4. März Freitag / Samstag

Aktionskonferenz 2017 - Stoppt den Waffenhandel! - siehe Seite 3

Phil.-Theol. Hochschule Sankt Georgen, Offenbacher Landstr. 224

5. März Sonntag

#meutern #entern #kapern G20 über Bord

Regionale Aktionskonferenz NoG20 Rhein-Main. Startschuss für die widerständige Mobilisierung in Rhein-Main gegen den G20-Gipfel im Juli 2017 in Hamburg. Am 7. und 8. Juli 2017 wird in Hamburg der G20-Gipfel stattfinden. Fest steht jetzt schon: Dieser Gipfel wird nicht ohne unseren vielfältigen entschlossenen und lautstarken Widerspruch stattfinden! Veranstalter: NoG20 Rhein-Main
11-18 Uhr, Mesopotamisches Kulturzentrum Gwinnerstr. 28

Frankfurter Info 4 / 2017, 25. Februar 2017

Herausgeber: Leben und Arbeiten im Gallus und Griesheim (LAGG) e.V.

Das Frankfurter Info erscheint vierzehntäglich.

Jahresabonnement: 26,- Euro inkl. Porto

LAGG, IBAN: DE57 5019 0400 0012 9611 11

Volksbank Griesheim, Verwendungszweck: Frankfurter Info

Druck und Versand: druckwerkstatt Rödelsheim

Redaktions- und Bezugsadresse:

eMail: redaktion@frankfurter-info.org

Info-Telefon: Ulla Diekmann 069 - 26 91 06 08

Termine, Meldungen und Artikel bitte an die Redaktionsadresse.

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 6. März 2017

Verantwortliche Redakteurin: U. Diekmann

Frankfurter Info online: www.frankfurter-info.org

TERMINE

5. März Sonntag

Anne Frank. Ein Mädchen aus Deutschland

Die Dauerausstellung ist nur wenige Hundert Meter vom Haus entfernt, in dem Anne Frank die ersten Jahre ihres Lebens verbracht hat. Wer bin ich? Was geschieht mit mir? Was ist mir wichtig? Das sind Fragen, die sich Anne Frank in ihrem Tagebuch stellt und die unsere BesucherInnen durch die Ausstellung begleiten. Öffnungszeiten für EinzelbesucherInnen: Sonntags von 12 bis 18 Uhr. 12-18 Uhr, Bildungsstätte Anne Frank, Hansaallee 150

Dünya Emekci Kadınlar Günü - Weltfrauentag

siehe Seite 1

ab 14 Uhr, Saalbau Titus Forum im Nordwestzentrum. Walter-Möller-Platz 2

6. März Montag

Nachkriegszeit – Juden in Deutschland – Zeitzeugen erinnern sich

In der Lehrerfortbildung wird die Nachkriegszeit in Deutschland aus jüdischer Perspektive anschaulich dargestellt und diskutiert. Im Anschluss erzählen jüdische Bewohner der Budge-Stiftung über ihr persönliches Schicksal während des Holocaust und in der Nachkriegszeit. 14:30-17 Uhr, Henry und Emma Budge-Stiftung, Wilhelmshöher Str. 279

Währungsinfrastruktur in öffentlicher Hand

Im Rahmen unserer Reihe „Bausteine einer Neuen Geldordnung“ wird Arne Pfeilsticker einer dieser Bausteine vorstellen. Wenn sich die Zivilgesellschaft und die Realwirtschaft aus dem Würgegriff des Finanzsektors befreien will, dann benötigt sie eine vom Finanzsektor unabhängige Geldordnung. Wie eine solche Geldordnung aussehen könnte wird unter dem Begriff „Währungsinfrastruktur“ zusammengefasst. 19 Uhr, Club Voltaire, Kleine Hochstr. 5

7. März Dienstag

Offene Sprechstunde zur Wohnungspolitik

Eine Wohnungspolitik, die bezahlbaren Wohnraum schafft, wird für Frankfurt im-

mer wichtiger. Die Vielzahl an engagierten Mietinitiativen zeigt, dass Bürger*innen direkt betroffen sind und etwas verändern wollen. Um zu diesem wichtigen Thema zu diskutieren, lädt Eyup Yilmaz, planungs- und wohnungspolitischer Sprecher der Fraktion DIE LINKE. im Römer, zu einer offenen Sprechstunde ein. 19-21 Uhr, Bildungsraum, Schönstraße 28

Frauenbewegung in Nordsyrien/Rojava

Frauendiskussions-Abend – Ladies Only. In dieser Veranstaltung werden wir über die aktuellen Geschehnisse in Nordsyrien, der Frauenbewegung und den Arbeiten der Stiftung der freien Frauen in Rojava diskutieren, anhand eines Bildervortrags. Besonderer Schwerpunkt wird auf das entwickelte Gesellschaftsmodell der demokratischen Selbstverwaltung gelegt. 19 Uhr, Club Voltaire, Kleine Hochstr. 5

Film: Tomorrow - Die Welt ist voller Lösungen

Von Cyril Dion und Mélanie Laurent (F 2015, 120 Min.). Filmreihe: „Route der Industriekultur“. Ein optimistischer Film über Lösungen, die wir brauchen, um den globalen ökologischen Kollaps aufzuhalten. Der Fokus des Films liegt auf den zusammenhängenden verschiedenen Problemen, mit der die Welt momentan zu kämpfen hat.

Filmgespräch mit Dr. Stefan Bergheim, Direktor der Denkfabrik „Zentrum für gesellschaftlichen Fortschritt“, Frankfurt und Alexis J. Passadakis, Politikwissenschaftler und Mitglied im bundesweiten Koordinierungskreis von ATTAC. 19:30 Uhr, Naxoshalle, Waldschmidtstraße 19

8. März Mittwoch

Internationaler Frauentag beim DGB

siehe Seite 1

ab 16 Uhr, DGB-Haus, Wilhelm-Leuschner-Str. 69-77

Frankfurter Aktionsbündnis zum 8. März

Kundgebung und Aktionen zum Internationalen Frauentag. *siehe Seite 1* 16-18 Uhr, Hauptwache

9. März Donnerstag

Die falschen Versprechen der Rechtspopulisten

Informations- und Diskussionsveranstaltung mit Prof. Dr. Frank Deppe (Universität Marburg). In den Jahren 2015 und 2016 hatte die AfD bei den Wahlen hohen Zulauf. Inzwischen sitzen Fraktionen der AfD in zehn Landtagen. 18 Uhr, DGB-Haus, Wilhelm-Leuschner-Str. 69-77

Mickey und der Golem. Reflexionen des Holocaust im Comic

Vortrag und Gespräch mit Ole Frahm (Autor, Künstler und Mitbegründer der Arbeitsstelle für Grafische Literatur an der Universität Hamburg) im Rahmen der Ausstellung „Holocaust im Comic“. 19 Uhr, Bildungsstätte Anne Frank, Hansaallee 150

11. März Samstag

Solidariwas?! Vorwärts und nicht vergessen, worin unsere Stärke besteht: die Solidarität!

Podiumsdiskussion: Wir sind nicht alle. Es fehlen die Gefangenen. Betroffen sind wenige, gemeint sind wir alle. Solidarität muss praktisch werden. Aber spiegelt das die Realität wider? 19 Uhr, Internationales Zentrum (IZ), Koblenzer Straße 17

12. März Sonntag

Anne Frank. Ein Mädchen aus Deutschland

Die Dauerausstellung ist nur wenige Hundert Meter vom Haus entfernt, in dem Anne Frank die ersten Jahre ihres Lebens verbracht hat. Wer bin ich? Was geschieht mit mir? Was ist mir wichtig? Das sind Fragen, die sich Anne Frank in ihrem Tagebuch stellt und die unsere BesucherInnen durch die Ausstellung begleiten. Öffnungszeiten für EinzelbesucherInnen: Sonntags von 12 bis 18 Uhr. 12-18 Uhr, Bildungsstätte Anne Frank, Hansaallee 150

13. bis 17. März

100 Jahre Oktoberrevolution

siehe Seite 2

Haus der Jugend